

Bücher suchen Paten

Von einigen Mühen und schönen Erfolgen

von **THOMAS BÜRGER** und **BÄRBEL KÜHNEMANN**

„Wer schreibt, der bleibt“, sagt ein Sprichwort. Aber stimmt das auch? Archive und Bibliotheken schlagen Alarm. Sie sind das Gedächtnis einer Stadt, eines Landes, der Menschheit. Aber das Gedächtnis ist löchrig. Massenhaft verfallen Papiere. Die Spuren der Zeit verschonen auch Kostbarkeiten nicht. Buchpaten können helfen, Wichtiges zu retten.“

Mit diesen Sätzen eröffnete die Sächsische Zeitung am 15. Dezember 2007 eine Doppelseite in ihrer Wochenend-Beilage. Rechtzeitig vor Weihnachten sollten Buchpatienten der Sächsischen Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB) Buchpaten finden. Um es vorwegzunehmen: Die Aktion war sehr erfolgreich, vier der neun in diesem Beitrag vorgestellten Handschriften und Bücher haben inzwischen einen „Schutzengel“ gefunden. Zwei weitere Patenschaftsobjekte konn-

ten ebenfalls wegen dieser Veröffentlichung an interessierte Buchpaten vermittelt werden.

Buchpatenschaften gibt es in vielen Bibliotheken schon recht lange. Bindeglied zwischen Spender und Bibliothek ist meist die jeweilige Freundes- und Fördergesellschaft der Bibliothek. So auch an der SLUB, wo die Fördergesellschaft immer wieder Restaurierungen und Ankäufe fördert.

Die bislang exklusivste Förderaktion für die Buchpatenschaften der SLUB unterstützte der Lions-Club Dresden Waldschlösschen gemeinsam mit der DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH im Jahr 2005. In der Alten Leitwarte des ehemaligen Kraftwerks Dresden Mitte wurde nach historischen Vorlagen, die in Patenschaft des Lions-Clubs Dresden Waldschlösschen zuvor restauriert und somit wieder

Theologische Sammelschrift aus dem 14./15. Jahrhundert mit instabilen, z. T. beschädigten Papierseiten, losen Pergamentblättern und Seiten, auf denen die verwendete Tinte ausgewaschen ist. 7.100 EUR kosten die Reparaturen dieser Handschrift.





Giovanni Battista Guarini (1538-1612) ist der Vater der europäischen Landleben-
dichtung. Er beklagt die
Zerstörung der Natur durch
den Menschen und besingt
die sehnsüchtige Liebe der
Schäfer. Gibt es aktuellere
Themen? 865 EUR kosten
die Reparaturen an dieser
Breslauer Papierhandschrift
aus dem Jahr 1652.

benutzbar wurden, gekocht. Kulinarisch hochgestimmt übernahmen danach einige Gäste Patenschaften für die Restaurierung von sieben wertvollen Handschriften und Drucken, die unter Beachtung konservatorischer Auflagen in Vitrinen gezeigt wurden.

Eine Dokumentation für den Bücherfreund

Mit dieser Aktion verband die SLUB erstmals eine umfangreiche, auf edlem Papier gedruckte Dokumentation für jedes Patenschaftsobjekt. Dem Spen-

der soll damit nicht nur gedankt, sondern auch veranschaulicht werden, welchen einzigartigen Wert er für spätere Generationen zu bewahren half.

Die beschädigten Bücher werden folglich vor und nach der Restaurierung fotografiert und die Bedeutung des Werks und die restauratorischen Schritte im Einzelnen beschrieben.

Bereits daraus wird deutlich, dass Buchpatenschaften gepflegt werden müssen. Bis Buchpate und Buchpatent zueinander finden, muss einiges geschehen. Inhaltliches Interesse muss geweckt, die

Die Kantate „Gott ist die Liebe“ (1723) des Zerbster Hofkapellmeisters Johann Friedrich Fasch (1688-1758). Zum bevorstehenden 250. Todestag 2008 ist die Nachfrage nach den Dresdner Handschriften seiner Kompositionen besonders groß. Die in Wittenberg und Grimma entstandene Partitur ist mit eisenhaltiger Tinte geschrieben, die das Papier bräunt und zerstört. Durch Papierspaltung kann der Tintenfraß gestoppt werden, die Kosten von 450 EUR übernahm eine Buchpatin.



Das Recht in Trümmern. Die juristische Sammelhandschrift (Codex Opeleusis) beschreibt u.a. das Magdeburg-Breslauer Recht und das Sächsische Landrecht. Die um 1405 entstandene Handschrift ist seit 1796 in der Bibliothek. Bei der Restaurierung soll eine neue Technologie Anwendung finden, die das Fraunhofer Institut für die Rekonstruktion von Stasi-Unterlagen entwickelt hat. 6.800 EUR werden veranschlagt.



www.slub-dresden.de | Freunde und Förderer

Die Freundesgesellschaft der SLUB Dresden wurde 1990 gegründet. Sie fördert unter anderem ausgewählte Erwerbungen und die Erhaltung wertvoller Bestände. Persönliche Mitglieder zahlen 26 EUR (ermäßigt 16 EUR), korporative Mitglieder 154 EUR. Mit einer Mitgliedschaft, einer Spende oder der Übernahme einer Buchpatenschaft können Sie die Arbeit der Bibliotheksgesell-

schaft unterstützen. Die Angebote für Buchpatenschaften sind im Internet ausführlich beschrieben und auf Wunsch auch als Ausdruck erhältlich. Die Buchpaten können sich persönlich ein Bild vom Buchpatienten machen und erhalten eine Dokumentation zur Restaurierung. Ein Exlibris verbindet den Namen des Sponsors auf Dauer mit dem restaurierten Buch.

Gesellschaft der Freunde und Förderer der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden e. V.
Geschäftsstelle
Zellescher Weg 18
01069 Dresden
Telefon: +49 351 4677-123
Fax: +49 351 4677-111
E-Mail: freunde@slub-dresden.de

Bankverbindung
Kontonummer: 0467 9179 00
Bankleitzahl: 850 800 00
Dresdner Bank AG Dresden
Verwendungszweck:
Buchpatenschaft

finanziellen Möglichkeiten der Paten mit den Patenschaftsobjekten abgestimmt werden. Deshalb liegt es nahe, gleich eine ganz Reihe von Buchpatienten im Internet zu präsentieren. So kann der Buchfreund leichter wählen, und später sieht er, dass „sein“ Buch nach der Behandlung in die Liste der gelungenen Patenschaften hinüberwechselt.

Auch interne Zuständigkeiten und ein standardisierter Workflow „Buchpatenschaften“ sind festzulegen. Von besonderer Bedeutung und ein entscheidendes Kriterium für den Erfolg ist, dass für die Buchpaten ein Ansprechpartner der Bibliothek für die Koordinierung aller Prozesse, Kontakte und Fragen fungiert.

Nationaler Aktionstag als Motor

In der SLUB kamen Buchpatenschaften so richtig in Schwung, als die Ausrichtung des ersten Nationalen Aktionstages zur Erhaltung des schriftlichen Kulturguts am 2. September 2007 bevorstand. An diesem Tag wurden modernste Restaurierungs- und Digitalisierungsverfahren vorgestellt, und natürlich musste auch der Webauftritt für die Buchpatenschaften überzeugend sein. Wer sich heute interessiert, findet unter „SLUB von A bis Z“ über das Stichwort „Buchpatenschaften“ schnell zum Ziel.

Vier unmittelbar nach der Freischaltung des neuen Webauftritts „Buchpatenschaften“ übernommene Patenschaften unterstreichen, dass die benutzerfreundliche, inhaltlich aussagekräftige und ansprechende Internetpräsenz ein wichtiges Marketinginstrument ist.

Gemessen am Umfang notwendiger restauratorischer Maßnahmen sind die Buchpatenschaften frei-

lich nicht mehr als ein Tropfen auf dem heißen Stein. Die SLUB besitzt über 9 Millionen Medien, worunter 2 Millionen besonders gefährdet und schutzbedürftig sind. Der Freistaat Sachsen finanziert deshalb die hauseigene Restaurierungswerkstatt und ermöglicht Aufträge an freie Restauratoren und Dienstleister. Die durch Buchpaten ermöglichten Reparaturen sind jedoch besonders wertvoll: Sie verbinden die Leser mit ihrer Bibliothek und bringen dadurch neue Freunde ins Haus.

Gute Beispiele sind deshalb besonders willkommen. Als Gabriele Lohse und Marika Rienäcker sich an ihrem letzten Arbeitstag in der SLUB verabschiedeten, hinterließen sie eine namhafte Spende. Auch sie wollen die Patenschaft für ein Buch übernehmen, die „Beschreibung der königlich öffentlichen Bibliothek zu Dresden“ aus dem Jahre 1839.

Werte erhalten durch Taten

„Wenn das, was der Mensch besitzt, von großem Wert ist, so muss man demjenigen, was er tut und leistet, noch einen größern zuschreiben“, heißt es in Goethes „Wanderjahren“. Buchpaten investieren in den Erhalt kultureller und wissenschaftlicher Werte. Sie übernehmen Verantwortung und verewigen zugleich ihren Namen in dem Buch, das sie retten. Damit auch die künftigen Generationen die Zeugnisse unserer Geschichte noch im Original sehen und lesen können.



DR. THOMAS
BÜRGER



BÄRBEL
KÜHNEMANN